

# Programm „Wasser für kleine Gemeinden“

Schwerpunkt	Trinkwasser und Basisinfrastrukturversorgung
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projekträger	Fondo de Inversión Productiva y Social - FPS
Programmregion	Departamentos von Cochabamba, Santa Cruz, Potosí, La Paz und Chuquisaca
Zielgruppe	Kleinen Gemeinden mit bis zu 10.000 Einwohnern
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Investitionen in Infrastruktur</li> <li>Institutionelle Stärkung</li> </ul>
Ziele für nachhaltige Entwicklung	    
Agenda Patriótica 2025 (Bolivianische Entwicklungsagenda)	<p>Säule 2: Sozialisierung und Universalisierung von Basisdienstleistungen</p> <p>Säule 3: Gesundheit, Bildung/Erziehung und Sport</p>
Gesamtinvestitionsvolumen	26,5 Millionen EUR
FZ - Finanzierung	18,5 Millionen EUR

Zu dieser prekären Infrastrukturausstattung kommt noch hinzu, dass besonders in ländlichen Gebieten die Qualität der Dienstleistungen in Bezug auf Servicezeiten und Wasserverluste schlecht ist. In vielen Fällen rechnen die Anwender zudem nur einen kleinen Anteil der Kosten des produzierten Trinkwassers ab, was zu einer mangelnden finanziellen Nachhaltigkeit der Dienstleistungen auf mittlere und lange Sicht führt. Als Folge können die Wasserunternehmen ihre Kosten nicht decken, was wiederum den Zustand ihrer Infrastruktur und die Ausführung ihrer Dienstleistung weiter gefährdet. In viele Fällen geschieht dies aufgrund des Fehlens von angemessenen Tarifen und dem Mangel an effizienter Technologie, Managementinstrumenten und der Überwachung durch Gemeinde- und Regionalverwaltungen.

## Ziel

Das Ziel des Programms „Wasser für kleine Gemeinden“ ist die nachhaltige Versorgung der Bevölkerung in Ortschaften zwischen 2.000 und 10.000 Einwohnern in ländlicher Umgebung mit hygienisch einwandfreiem Trinkwasser sowie die Sicherstellung einer adäquaten Abwasser- bzw. Fäkalienentsorgung. Auf diese Art und Weise sollen der Gesundheitszustand und die Lebensbedingungen von mindestens 100.000 Einwohnern ländlicher Gemeinden verbessert werden.

## Maßnahmen

Die deutsche Bundesrepublik, vertreten durch die KfW Entwicklungsbank, hat Zuschussmittel in Höhe von 18,5 Mio. Euro für Investition in individuelle Trinkwasser- und einfache Sanitärversorgungsvorhaben in Gemeinden mit 2.000 bis 10.000 Bewohnern zugesagt, sowie für Aktivitäten des DESCOM und Maßnahmen zur institutionellen Stärkung. Die begünstigten Gemeindeverwaltungen beteiligen sich mit ungefähr 6,8 Mio. Euro an den Kosten. Dies entspricht 25% der Gesamtinvestition.

Die bolivianische Nationalregierung leistet zudem einen finanziellen Eigenbeitrag von 1,2 Millionen Euro. Der Projekträger des Programms ist der bolivianische Sozialfonds „Fondo Nacional de Inversión Productiva y Social (FPS)“. Seine Aufgabe ist die Vorbereitung der Investitionsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen sowie die Gesamtkoordination und Umsetzung des Programms.

## Kontext

In den letzten Jahren hat Bolivien große Fortschritte in der Verbesserung von Trinkwasser- und Sanitärversorgung gemacht. Seit 2006 halbierte sich der Prozentsatz von Personen ohne nachhaltigen Zugang zu Trinkwasser. Im Jahr 2015 hatten 85% der Gesamtbevölkerung von Bolivien Zugang zur Trinkwasserversorgung, während nur ungefähr 57% Zugang zu einer einfachen Sanitärversorgung hatten.

Jedoch ist die Kluft zwischen städtischen Zentren und ländlichen Gegenden, wo lediglich 68% der Bevölkerung Zugang zur Trinkwasserversorgung und nur 43% zu einer einfachen Sanitärversorgung haben, enorm. Vor allem in kleinen Gemeinden mit bis zu 10.000 Einwohnern besteht immer noch eine große ungedeckte Nachfrage.



Das Programm ist ein offenes Vorhaben. Die Gemeinden stellen dem Ministerium für Wasser und Umwelt individuelle Vorhaben vor und diese werden anhand verschiedener Auswahlkriterien, v.a. Effizienz und Effektivität, entsprechend priorisiert. Anschließend überprüft und vervollständigt der FPS in Zusammenarbeit mit einer internationalen Consultingfirma die Baupläne und setzt das Einzelvorhaben gemeinsam mit der Gemeinde um.

Das Programm besteht aus drei Komponenten:

- Die erste Komponente umfasst Investitionsmaßnahmen in Infrastrukturvorhaben für Trinkwasser- und Abwassersysteme. Die Einzelprojekte umfassen Baureifplanungen, Baudurchführung (Neubau, Sanierungen, Erweiterungen) sowie die Bauüberwachung.
- Die zweite Komponente umfasst Maßnahmen der Gemeindebeteiligung (DESCOM) und institutionellen Stärkung. DESCOM beinhaltet Maßnahmen der Sensibilisierung und gemeinschaftlichen Partizipation in der Vorbereitung, Ausführung und Überwachung der Vorhaben. Die Maßnahmen zur institutionellen Stärkung beinhalten die Beratung der Benutzer, in Aspekten hinsichtlich der Dienstleistung von Trinkwasser und einfacher Sanitärversorgung, so dass in den kleinen Gemeinden die neue Infrastruktur besser angenommen und benutzt wird.
- Die dritte Komponente umfasst die Stärkung der institutionellen Fähigkeiten des Projektträgers FPS im Projektmanagement und der Gemeindeverwaltungen im Betrieb der Infrastruktur.

Veröffentlicht von

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit

KfW Entwicklungsbank  
Trinkwasser und Basissanitärversorgung  
Palmengartenstr. 5-9  
60325 Frankfurt am Main, Deutschland  
T +49 69 7431 8901  
E Jan.Schrader@kfw.de

KfW Büro La Paz  
Av. Julio Patiño N° 1178, Calacoto  
La Paz - Bolivien  
T +591 (2) 2772409  
F +591 (2) 2971109  
E kfw.lapaz@kfw.de

Partner



Im Auftrag von

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Anschriften der BMZ  
Büro

BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn, Germany  
T +49 (0)228 99 535-0  
F +49 (0)228 99 535-3500  
[poststelle@bmz.bund.de](mailto:poststelle@bmz.bund.de)  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

BMZ Berlin  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin, Germany  
T +49 (0)30 18 535-0  
F +49 (0)30 18 535-2501

Veröffentlichungsdatum

August 2017